<u>Anlage I</u> zum Verwendungsnachweis vom Soziokultur Freital e. V., 31.03.2018

Soziokultur Freital e.V.

- Sachbericht 2017 -

SOZIOKULTURELLES
ZENTRUM
FREITAL

1. Kurzdarstellung des Soziokulturellen Zentrums Freital

Nach mehreren Jahren der thematischen Annäherung, Erörterung der Notwendigkeit und Herbeiführung von in die Wege leitenden Beschlüssen entschied sich der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital am 23.06.2016 zur Umsetzung einer dezentralen Variante des Soziokulturellen Zentrums in Freital mit Trägerschaft eines Vereins. Nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass eine dezentrale Variante entsprechend der Stadtstruktur als die passendste Version erschien, erhielt diese Variante die Mehrheit der Stimmen. Die Nutzung bereits reichlich vorhandener Räumlichkeiten und technischer Ausstattungen erübrigten somit auch eine grundsätzliche und kostenintensive Ertüchtigung eines Gebäudes zur Umwidmung als „SKZ".

Der Zusammenschluss von 7 Vereinen und der Körperschaft der Stadt Freital führte zur Gründung des Trägervereins „Soziokultur Freital" am 28.06.2016.

„§ 2 Vereinszweck, Aufgaben, Grundsätze

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist es, Kunst und Kultur zu fördern und eine bürgernahe Kulturarbeit zu betreiben, die in einer Verknüpfung von Kultur-, Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit vollzogen wird. Der Verein nutzt und entwickelt hierfür offene Strukturen, um die Beteiligung der Bevölkerung im künstlerischen und bürgerschaftlichen Sinne zu erreichen. Damit orientiert sich der Verein programmatisch an den Bedürfnissen und Erfordernissen des Gemeinwesens.
Der Verein vereinigt unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende und beeinflussende Arbeitsbereiche, er spricht gleichermaßen das Professionelle als auch das Nichtprofessionelle in der Kulturarbeit an.
Er verwirklicht seine Aufgabe nach dem Grundsatz der Freiwilligkeit und unter Ausschluss von parteipolitischen und weltanschaulichen Gesichtspunkten.
Der Verein oder auch Sparten des Vereins können Mitglieder in Verbänden sein, die zur Ausübung ihres jeweiligen Handlungsfeldes notwendig bzw. unterstützend sind. Die Einrichtung von Nichtzweckbetrieben ist möglich, wenn sie der Erfüllung des Vereinszweckes dienen." (Auszug aus der Satzung des Vereins)

1.1 Die Gründungsvereine des Soziokultur Freital e.V.

Die Reihenfolge der Aufzählung erfolgt nach dem Prinzip der alphabetischen Reihenfolge.

- **Förderkreis BIOTEC e.V.**
- **Förderverein für Jugend und Kulturarbeit e.V.**
- **Kultur- und Tanzwerkstatt e.V.**
- **Kulturverein Freital e.V.**
- **„Regenbogen“ Familienzentrum e.V.**
- **Spielbühne Freital e.V.**
- **Stadt Freital**
- **Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e.V.**

1.2 Verortung und räumliche Ressourcen

Das SKZ verfügt insgesamt dezentral über folgende Räumlichkeiten:

- 4 verschieden große Säle mit Bühnen (max. 540 Plätze; bis 300 Plätze; bis 175 Plätze; bis 80 Plätze),
- 3 mittelgroße Säle (je 80 bis 120 Plätze),
- 1 Tanzstudio (90 qm),
- 5 Veranstaltungsräume (je bis 50 Plätze, 4 mit Gastronomiebereich),
- 40 unterschiedliche kleinere Räume (Büro, Mehrzweckräume),
- 1 Lager-Halle (in Gemeinschaft),
- diverses Außengelände von 80 qm bis Sportplatz.

1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

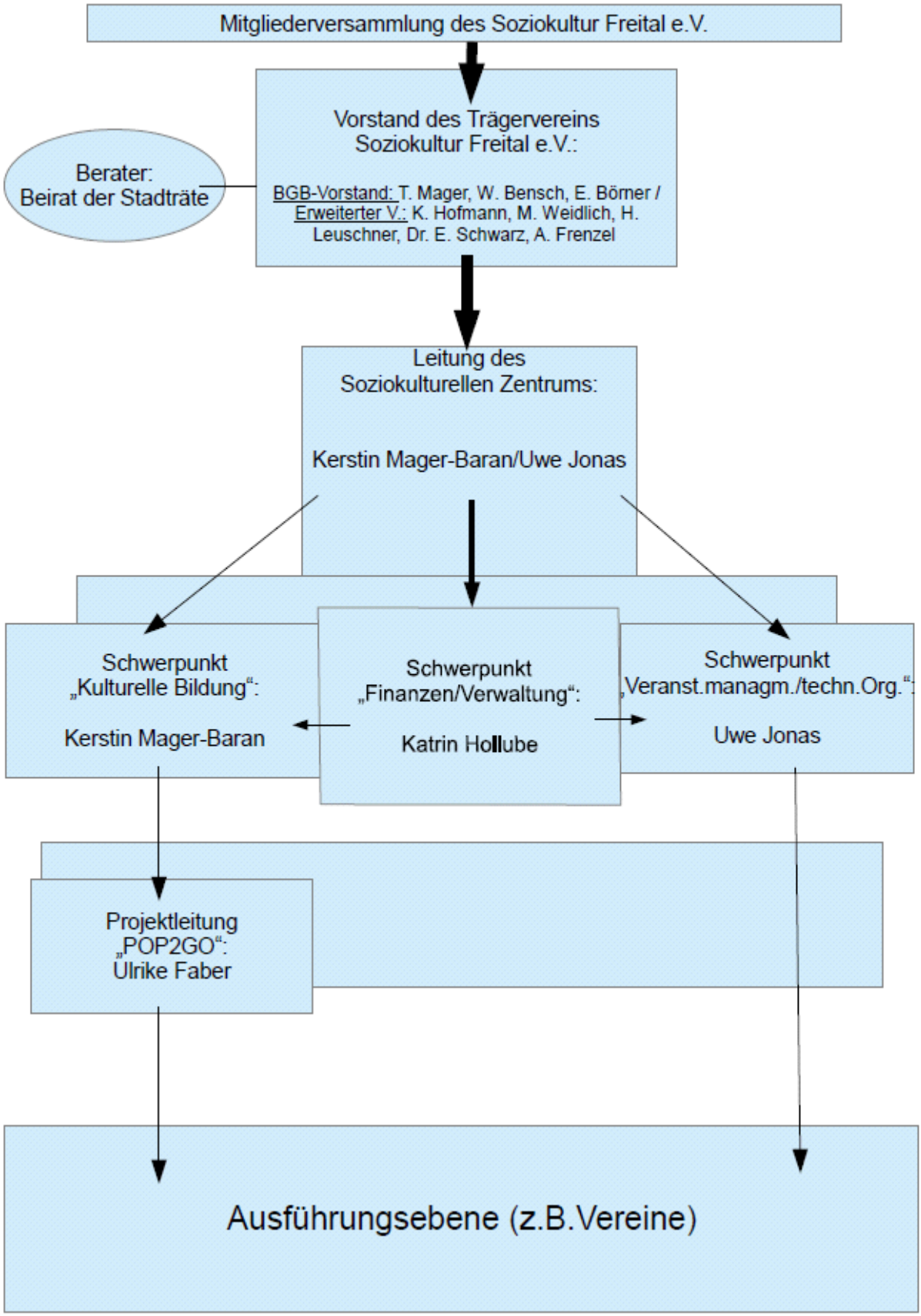
Die durch das Soziokulturelle Zentrum Freital zu erbringenden Leistungen wurden insbesondere in der Gründungsphase vor allem durch das Netzwerk aus den bereits langjährig agierenden Gründungsvereinen erbracht. Die Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten und technischer

Ausstattungen erforderte nur geringen finanziellen Aufwand, um bereits ab September 2016 mit einer Vielzahl von Angeboten und Projekten starten zu können. Auch das Zurückgreifen auf die langjährigen Erfahrungen und Kontakte der Gründungsvereine, die aufgrund der großen Diversität und Spezifik in ihrer jeweiligen Ausrichtung ein facettenreiches Knowhow bieten können, ermöglichte ohne große Vorlaufzeit eine inhaltlich fundierte Arbeit und führte zum Einen zum Erhalt einiger Angebote, die aufgrund Kürzung von Fördergeldern hätten eingestellt werden müssen, zum Anderen zu vollständig neuen Angeboten, die ohne die Leistung des Soziokulturellen Zentrums nicht zustande gekommen wären.

In 2017 wurde durch Vernetzung und Koordination bestehender Angebote und Aufsattlung weiterer neuer Angebote, die Arbeit des Soziokulturellen Zentrums an sich als eigene Plattform der Kulturarbeit wahrnehmbar. Der der Vernetzung und Information dienende Internetauftritt des Soziokulturellen Zentrums wurde durch eine eigene Homepage sowie verschiedener, unter anderem themenspezifischer Facebook-Seiten realisiert. Einzelne Aktivitäten der Gründungsvereine konnten ohne lange Vorlaufzeit durch das kontinuierliche Kooperieren und die Zentrumsarbeit zu gemeinsamen, übergreifenden Projekten gebündelt werden. Auf diese Weise entsteht seit Herbst 2016 durch konkrete neue oder neu entwickelte Projekte ein wahrnehmbares Soziokulturelles Zentrum in Freital virtueller Art, das die erforderlichen bedarfsorientierten Leistungen in räumlicher Nähe zu den Zielgruppen erbringen kann und die Investitionen auf das für die Leistungserbringung notwendige Maß reduziert.

Die gezielte Erweiterung des Soziokulturellen Zentrums Freital im Sinne einer Ergänzung von weiteren Inhalten durch Gewinnung von neuen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Kontakten ist erklärte Vorgehensweise und Perspektivziel. Hier steht jedoch in der Etablierungsphase die Aufrichtung der inneren Grundstruktur an primärer Stelle, da sie Voraussetzung schafft für die Arbeit UND eine erfolgreiche Erweiterung. Bürgerbeteiligung und Selbstorganisation in enger Kooperation mit den bestehenden Akteursrunden und Freital.Net/z sind erklärte Absicht und bereits praktizierte Methode der Umsetzung soziokultureller Arbeit des Zentrums. Bereits im Sommer 2016 wurde Kontakt zum Koordinationsbüro für Soziale Arbeit gesucht und hergestellt. Inzwischen erfolgen regelmäßige Gespräche und Sondierungen für gemeinsames Arbeiten im Sinne einer Vermeidung von Parallelstruktur. Die Beteiligung des Soziokulturellen Zentrums in den Akteursrunden sowie in einer Vielzahl von anderen Organisationskreisen (z.B. „Hallo Nachbar“, „Netzwerk Migration“) ermöglichte eine gezielte Unterstützung der daraus resultierenden Arbeit.

Organigramm zur Struktur des Vereins 2017



2. Inhaltliche Umsetzung

Das Soziokulturelle Zentrum Freital richtet seine Arbeit einerseits an den inhaltlichen Vorgaben der Förderschwerpunkte zur Soziokultur (Kriterienkatalog), andererseits an den Bedürfnissen der potenziellen Zielgruppen aus, so dass eine hinreichende Akzeptanz und Inanspruchnahme der Leistungen gewährleistet ist. Es ist damit auch ein Instrument der Stadtentwicklung und folgt in seiner Ausrichtung auch der Beschlussfassung zur „Familienfreundlichen Ausrichtung“ der Stadtpolitik.

Die Angebotsgestaltung setzt sich aus regelmäßigen Kursangeboten in verschiedenen Kunstsparten, aus mehrtägigen Projekten sowie aus einer regelmäßigen Veranstaltungstätigkeit zusammen, die insbesondere auch der Präsentation von Projektergebnissen sowie der Nachwuchsförderung dient. In den Kursen und Workshops wird die kulturelle Bildung als zentrale Methode im Verständnis des Arbeitspapiers des Landesverbandes Soziokultur Sachsen zu diesem Thema angewandt.

2.1 Angebote

Die Angebote sind so ausgerichtet, dass sie prinzipiell eine Strahlkraft in die Region entwickeln sollen, was natürlich nicht mit jedem einzelnen Kurs gelingt.

Ständige Angebote des Soziokulturellen Zentrums 2017

Inhalt	Veranstaltungsort	Zielgruppe	h/Jahr
Cafe´ "Inklusive"	RB	Gen.übergr.	760
Schneidern	RB	ab 15 J.	40
Klöppeln & Hardanger	RB	ab 15 J.	40
Aquarellmalen	RB	ab 15 J.	40
Holzwerkstatt - Start 09/2017	RB	ab 15 J.	20
Musikzirkel (Band)	RB	ab 15 J.	90
Kreativ statt Mief	RB	ab 15 J.	76
Kreativtreff	RB	ab 18 J.	76
qi gong	RB	ab 18 J.	38
Spazierstöcke	RB	ab 50 J.	190
Kultur und Erlebnisgruppe	RB	ab 40 J.	60
Spieletreff	RB	Gen.übergr.	76
Fit in den Abend	RB	ab 14 J.	38
Maxisport	RB	ab 14 J.	57
Samovar	RB	ab 50 J.	24
Breakdance Lessons	KuTa	ab 10 J.	114
„Talente gefragt"	BIOTEC	ab 15 J.	114
Schrauberwerkstatt	Fö	ab 14 J.	84

2.2 Projekte

Die in 2017 stattgefundenen Projekte wurden zum Großteil im Sommer 2016, kurz nach Gründung, entwickelt und repräsentieren den akuten Bedarf, der sich aus der originären Arbeit der Gründungsvereine ergab. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres neue Projekte entwickelt, die wesentlich mehr den Charakter der gemeinsamen, vernetzten Tätigkeit und damit der „Zentrumsarbeit" annehmen konnten. Soziokultur Freital e.V. trat im Dezember 2016 in das seit August 2015 bestehende „Bündnis für Bildung Freital" ein, das Maßnahmen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung des Bundesförderprogramms „Kultur macht stark" entwickelt und umsetzt. Die Arbeit des Soziokulturellen Zentrum wurde dadurch Teil des Initiativkonzeptes des Bundesverbandes für Popularmusik e.V., der Fördermittel zur Verfügung stellt für regional gebundene Projekte in den vom Verband entwickelten Formaten. In der Kooperationsvereinbarung zwischen den Bündnispartnern (BV Popularmusik e.V., Soziokultur Freital e.V., Kultur- und

Tanzwerkstatt e.V., Spielbühne Freital e.V., Förderkreis BIOTEC e.V.) führt seit dem Soziokultur Freital e.V. organisatorisch das Bündnis vor Ort an.

Im September 2016 wurde in diesem Bündnis eine weitere überregional wirkende Kooperation initiiert mit der Elbland Philharmonie Sachsen GmbH, die das Großprojekt „Breakdance Meets Classic III“ für Freitaler Kinder und Jugendliche öffnete. Hier startete das Projekt nach den Herbstferien 2016 mit insgesamt rund 60 Teilnehmern aus Rostock, Leipzig, Meißen und Freital und mündete in Aufführungen mit dem Orchester am 12. Mai 2017 im Kulturhaus Freital.

Die wichtigsten Gründe für die Mitwirkung bei „Pop II Go“ liegt in der Kompatibilität dieses Förderkonzeptes mit der Struktur des Soziokulturellen Zentrums. Die Anforderungen für die Förderfähigkeit liegen hier zwingend in einer Bündnisarbeit und passt damit ideal zur Struktur des Soziokulturellen Zentrums Freital (alle Bündnispartner vor Ort sind Mitglieder des Zentrums).

„Pop II Go“ bietet durch die auf Vernetzung basierende Arbeit geeignete vorstrukturierte Projektformate für unsere Arbeit. Inhaltlich satteln die Formate auf der allgemeinen kulturellen Arbeit auf, docken an bestehende Potentiale an und helfen diesen durch die Förderung zur Entfaltung. In 2017 wurden 6 Projekte des Pop II Go-Programms durchgeführt.

POPIIGO-Projekte 2017

Titel	Zeitraum	Stunden	Teilnehmer
Open Up 2017	14. & 15.01.2017	10	64
Open Up Quali 1	28.01.2017	6	22
Open Up Quali 2	27. & 28.01.2017	6	16
Freital trifft „BDMC“	01.04.-12.05.2017	38	28
Rock That Stage	18.04.-17.06.2017	38	28
WorkOutCamp	09.10.-14.10.2017	48	33

Kooperationsprojekt mit
Elblandphilharmonie Sachsen
GmbH,

unter Schirmherrschaft des
Oberbürgermeisters von Freital
Uwe Rumberg

(Zeitraum 10/2016-05/2017,
28 Freitaler Teilnehmer)

SOZIOKULTURELLES ZENTRUM FREITAL

Projekte des Soziokulturellen Zentrums 2017

Inhalt	Veranstaltungsort	Zielgruppe	h/Jahr
WS „Breakin' Kids“	KuTa	ab 10 J.	3
WS „HipHop“	KuTa	ab 10 J.	3
Graffitiworkshop	KuTa	ab 10 J.	4
WS „Bienenfleiß“	BC	ab 10 J.	4
Projekt „Kinderfasching“	BC	ab 8 J.	16
WorkOutCamp PopIIGo	KuTa	ab 15 J.	144
BreakdancMeetsKlassik	KuTa	ab 15 J.	37
Djing/Tontechnik	Fö	ab 14 J.	40
WS Rethorik (Gest. Sprechen)	SB	ab 18 J.	8
Theaterwerkstatt	SB	Gen.übergr.	10
Keramikwerkstatt	RB	ab 15 J.	16
Plastisches Gestalten	RB	ab 15 J.	12
Filzen macht Schule	RB	ab 8 J.	16
Wir kochen gemeinsam	RB	ab 18 J.	24
Länderabend	RB	ab 18 J.	32

Veranstaltungen des Soziokulturellen Zentrums 2017

5. Kultur-(All-)Tage Freital

Weihnachtsgala 2017

Golden King Kids 2017

Jugendkulturbereich - Windbergfest 2017

2.3 Veranstaltungen (bzw. Großprojekte)

2.3.1 Kultur(All)Tage Freital 2017

Mit Gründung des Trägervereins Soziokultur Freital e.V. Ende Juni 2016 zur Betreibung des vom Stadtrat beschlossenen Soziokulturellen Zentrums in Freital wurde dem Verein die Aufgabe übertragen, die 4 Jahre städtisch organisierte Veranstaltung der „Kultur(All)Tage Freital“ als Projekt zu übernehmen und sowohl konzeptionell, organisatorisch als auch finanziell aus den Ressourcen des Soziokulturellen Zentrums zu betreiben.

Dieser Aufgabe stellt sich der Verein Soziokultur Freital e.V. als Träger des Soziokulturellen Zentrums sehr gern, da es im Sinne des eigenen Selbstverständnisses von soziokultureller Arbeit ist und wesentlich zur Umsetzung des konzeptionellen Grundgedankens beiträgt. Die Kultur(All)Tage als jährliche Plattform der Freitaler Kunst- und Kulturschaffenden zu etablieren, die in zivilgesellschaftlichem Engagement insbesondere im Zusammenwirken zwischen professionellen und nicht-professionellen Akteuren das werthaltige Potential unserer Stadt in die Öffentlichkeit transportieren, ist für Freital ein wichtiger Beitrag. Es dient nach Innen der Förderung der Identität und Verbundenheit der Einwohner mit ihrer Stadt und vor allem auch dem äußeren Erscheinungsbild der Kommune.

Im Jahre 2016 wurden noch rund 22.500 € für die Durchführung der Kultur(All)Tage ausgegeben. Durch das Vorhalten von Mitarbeitern kann das Soziokulturelle Zentrum die Finanzposition der Personalausgaben deutlich im Bereich der die Organisation betreffenden Honorare verringern, wodurch Mittel freisetzbar wurden für inhaltliche Arbeit. Durch die Drittmittelakquise bzw. das Finden von Sponsoren und Spendern konnte das Budget ebenfalls erweitert werden, so dass die geplanten Ausgaben durch die finanzielle Deckung um etwa 2500 € steigen konnten.

Gemeinsam mit den Akteuren wurde auch das repräsentative Layout der Kultur(All)Tage freitalspezifischer und individueller gestaltet. Es gab eine Vielzahl von kleineren Plakaten, die auf die jeweiligen Veranstaltungen hinwiesen, sowie große Banner und Schilder-Plakate. Künstlerisch wurde das Layout von Marian Schönfeld so gestaltet, dass die Ideen der engagierten Freitaler aus den zahlreichen Runden der Vorbereitung einfließen konnten. In allen örtlich verfügbaren öffentlichen Medien (Presse, Internet, Regional-TV) gab es zahlreiche Beiträge, vorab, während und im Nachgang.

Das beiliegende Programm zeigt auf, dass der geplante Mindestumfang an Aktivitäten, die aus den Vorjahreserfahrungen mit den geplanten Mitteln umgesetzt werden sollten, übertroffen wurde,

ebenso hinsichtlich Anzahl der kulturschaffenden Aktiven, als auch der Teilnehmer bzw. Zuschauer.

Das Soziokulturelle Zentrum Freital plante die Durchführung der Kultur(All)Tage im Zeitraum vom 09. bis 18.06.2017 mit Einbeziehung des Deubener Stadtteilfestes „Kunst im Hof“ und begann als Auftakt bereits am 08.06.17 mit einer kleinen Dankes-Veranstaltung im Kreise der Akteure, Sponsoren und Unterstützer, so dass sich sogar ein weiterer Tag dazu addierte.

Es gab durchweg ein positives Feedback in der Bevölkerung und unter den Aktiven, Hinweise für weitere potentielle Entwicklungen zeigten das Interesse an einer Fortführung, so dass bereits neue Kontaktdaten gegeben wurden, um im nächsten Jahr selbst aktiv dabei zu sein. Neben dem resümierten Erfolg konnten aber auch Erfahrungswerte gewonnen werden, um im Kommenden die Kultur(All)Tage noch stärker in Richtung des Leitgedankens („Von Freitaler für Freitaler“) zu entwickeln. Hier sollte insgesamt mehr Interesse geweckt werden bei Jüngeren, Kinder und Jugendliche sollten stärker eingebunden werden, sowohl als rezeptive aber auch als partizipierende und engagierte Teilnehmer, um auch für spätere Jahre die Plattform generativ zu verjüngen. Mit der Vorbereitung für die Kultur(All)Tage 2018 wurde bereits im Herbst 2017 begonnen, das erste Treffen der Akteure fand bereits am 29. November 2017 statt.

2.3.2 Kultur- und Jugendmeile zum Windbergfest 2017

Ergänzend zu den kommerziellen Angeboten des überregional beliebten Festes erhielten verschiedene Vereine (in Kooperation mit dem Soziokulturellen Zentrum) auf einer separaten Fläche die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und in Projekten Erlerntes auf einer Bühne oder Fläche des Areals darzubieten. Speziell am Abend bot die Kultur- und Jugendmeile der Jugend einen eigenen Programmort. Die hohe Frequenz an Besuchern zu allen Zeiten, insbesondere am Abend, zeigte, dass das Konzept und die Umsetzung die Zielgruppe erreichten. Im nächsten Jahr ist die Wiederholung bereits anvisiert.

Weitere Projekte in 2017 waren zum Beispiel auch die erste Veranstaltung einer als Serie geplanten „Teenie-Disco“ , verschiedene Workshops in Kooperation mit Drehmomente e.V. und Kutawerk sowie das auf der Initiative vom Musiker Willi Papperitz initiierte Adventsprogramm „FreiKuWeiKa“, das in der Formatierung als Adventsversion der Kultur(All)Tage etabliert werden soll.

4. Zusammenfassung

Die Verknüpfung von Rezeptions- mit Partizipationsprozessen, von künstlerisch-ästhetischen Bildungsansprüchen mit kommunikativen und sozialen Prozessen, welche durch die Wahrnehmung der Beteiligungsmöglichkeit entstehen, sind Ziele und Methoden der inhaltlichen Arbeit. Das Jahresarbeitsprogramm ist vorstrukturiert und anschlussfähig für die gestalterische Mitwirkung durch Nutzer, Gäste, Initiativen, Trends sowie aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Die inhaltliche Arbeit wird umgesetzt durch:

- Ständige Angebote – Entwicklung von innovativen und regelmäßigen Angeboten in Kooperation mit im SKZ tätigen Vereinen
- Projekte – Organisation und Durchführung von themenspezifischen und zielgruppenorientierten Angeboten
- Veranstaltungen – konzeptionelle Erarbeitung von Veranstaltungen, Organisation und Durchführung
- Netzwerkarbeit – Netzwerk Migration, Hallo Nachbar, Akteursrunden in verschiedenen Stadtteilen, Mitarbeit bei Projekt Freital.Net/z

Ein Großteil der ständigen Angebote, Workshops und Veranstaltung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitstreitern.

5. Ausschnitte der Arbeit in bildlicher Dokumentation

Kultur (Art) Tage
FREITAL

TANZ DURCH
DIE JAHRESZEITEN
SA 25.11.17 · 15 UHR
STADTKULTURHAUS FREITAL
EINTRITT 5€
ERMÄSSIGT 3€
KUTAWERK.DE
SOZIOKULTURELLES
ZENTRUM
FREITAL
Kuta WERK
Kultur- und Tanzwerkstatt e.V.
SOZIOKULTURELLES ZENTRUM FREITAL PRÄSENTIERT IN KOOPERATION MIT DER KULTUR- & TANZWERKSTATT FREITAL: DIE TANZGALA 2017